

15./IX. 1917

195

* Die Lage des Gewerbestandes. Die Ortsgruppe Josefstadt des „Deutsch-österreichischen Gewerbebundes“ beschäftigte sich in der letzten Monatsversammlung mit der gegenwärtigen Lage des Gewerbestandes. Der Obmann Hr. Hans Rottler berichtete über die Tätigkeit der Ortsgruppe im abgelaufenen Jahre, aus der hervorzuheben ist, daß an Zinsunterstützungen für Frauen eingerückter Gewerbetreibender, an kleine Gewerbetreibende usw. im Jahre 1917 2850 Kr. ausbezahlt wurden. In der Besprechung der Lage des Gewerbestandes wies Hr. Rottler auf die vielfach veratorischen Maßnahmen der Steuerbehörden hin, welche die großen Aufgaben des Staates durch ungerechtfertigtes Hinaufschrauben der Steuern beim Mittelstande hereinbringen wollen. Der Redner tadelte in schärfster Weise das Verhalten der maßgebenden Faktoren, die anscheinend nur Mindestbemittelte und Kriegsgewinner kennen, aber keinen Mittelstand. Das Großkapital werde auf jede Weise gefördert, und der Prozeß Kleinweber zeige, wie man Lieferungen beschafft. Der Redner sagte weiter: Das Schöne ist, daß sich beim Provisionsausstellen auch die Sozialdemokratie beteiligte, daß die Hammerbrotwerke beschuldigt sind, um Lieferungen für den „Moloch Militarismus“ zu bekommen, 10.000 Kronen Schmiergelder gegeben zu haben. Durch diese Lieferungen, bei denen Steuergelder verschleudert wurden, sind die Hammerbrotwerke, die vor dem Konkurs standen, saniert worden, haben Millionen verdient, von ihrem Reingewinne haben sie aber den Arbeitern nichts gegeben. Theorie und Praxis! Des weiteren beschäftigte sich der Redner mit der Finanzwirtschaft des Parlamentes, welches Ausgaben bewilligt, ohne die budgetäre Deckung festzulegen und besprach den Einfluß dieser Maßregeln auf die Preise aller Bedarfsartikel und auf die Gestaltung unserer Valuta. Zum Schlusse wurde eine Entschließung angenommen, in der gegen die unerhörte Bedrückung des Gewerbestandes protestiert und die Erwartung ausgesprochen wird, daß die maßgebenden Faktoren endlich einmal einsehen lernen, daß der Gewerbebestand zumindest einer eben solchen Förderung bedarf wie das Großkapital und die Mindestbemittelten.